

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Aus dieser ist das alljährliche Zufließen jener Personen, Offiziere und Mannschaft des k. u. k. Heeres und der k. k. Landwehr nach Vollendung ihrer „Reserve-Ersatzreserve-“, beziehungsweise „Nichtaktiven- und Ersatzreserve“-Dienstpflicht in die „Evidenz“ des Landsturmes, ersichtlich.

Mit der Durchführung dieser ganz gewaltigen Grundbuchsbewegung und der genauen Evidenzhaltung der nun Landsturmpflichtigen, deren Einteilung für den Kriegsfall im Sinne der früher erwähnten Aufgaben waren in Oesterreich die k. k. Landsturmbezirkskommanden berufen. Ihre nähere Bezeichnung erfolgte nach den Nummern der bestandenen k. k. Landwehr-Infanterieregimenter Nr. 1 bis 37, unter Beifügung des Standortes. Einige Landsturmbezirkskommanden hatten „Exposituren“ unterstellt.

Tirol und Vorarlberg hatten eigene Behörden für ihre Landsturmkontingente und waren im Frieden den „Landeschützenregimentern“ — später „Kaiserschützenregimentern“ — administrativ angelehnt.

So war nun das k. k. Landsturmbezirkskommando Nr. 2 in Linz mit seiner Expositur in Salzburg für alle aus Oberösterreich und Salzburg stammenden Kommanden, Truppen und Anstalten des k. u. k. Heeres und der k. k. Landwehr das große Sammelbecken im Frieden und der Abgabestrom im Kriege.

An Personal standen dem Landsturmbezirkskommando aus dem Stande der Landwehr zur Verfügung:

1 Stabs-, 1 bis 2 Oberoffiziere, 4 bis 6 Unteroffiziere, 6 bis 8 Infanteristen, letztere für Magazinsarbeiten.

Bei der Expositur: 1 Hauptmann, 2 Unteroffiziere, 2 bis 4 Infanteristen, gleichfalls für den Magazinsdienst. 1 bis 2 Waffenmeister versahen die Waffenkonservierung beim Landsturmbezirk und bei der Expositur.

Im Kriege erfuhr dieser Stand insofern eine Vermehrung, als die Aufstellung von Ausbildungskompagnien — drei in Linz und zwei in Salzburg — vorgeschoben war.

Das war gewiß kein zu großer Apparat in Anbetracht der großen, verantwortungsvollen Arbeiten.

Welche Vorsorgen waren bereits im Frieden getroffen?

In personeller Hinsicht klappte allseits die umfangreiche Evidenz an Offizieren und Mannschaft, deren Gliederung nach Waffengattungen und Jahrgängen, die jährlichen Zuwächse und Abgänge erforderten gewissenhafte Arbeit.